



per E-Mail

Herrn  
Martin Hänsel

E-Mail: martin.haensel@bn-muenchen.de

Datum  
16.09.2021

**Offener Brief der Münchner Umwelt-, Verkehrs- und Klimaorganisationen zu  
bürgerschaftlichem Engagement rund um die IAA**

Ihr Schreiben vom 09.09.2021

Unser Zeichen: BOB-Pv-8280-9-0013

Sehr geehrter Herr Hänsel,  
sehr geehrte Damen und Herren,

danke für Ihr Schreiben vom 09.09.2021, in dem Sie ihrer Verwunderung über die „aktuellen Vorgänge auf Münchens öffentlichen Plätzen“ Ausdruck verleihen. Sie kritisieren die Diskrepanz zwischen angekündigtem Konzept und umgesetzter Realität, den „Missbrauch des öffentlichen Raums als Werbeträger der großen Automobilkonzerne und eine inakzeptable Einschränkung des öffentlichen Lebens“ sowie die Ungleichbehandlung der Aussteller im Gegensatz zu den bürgerschaftlichen Initiativen. Zudem kritisieren Sie die Beschränkung von Demonstrationen und fordern die schnelle Umsetzung der Verkehrswende.

Zunächst möchte ich vorausschicken, dass ich Ihre ehrenamtliche Arbeit für nachhaltige Mobilität in München sehr schätze und dass ich Ihre Kritik in Teilen nachvollziehen kann. Ich bitte aber auch um Verständnis. Es war für München und für alle Beteiligten die erste IAA, die zudem in einem extrem engen Zeitfenster organisiert werden musste.

Grundsätzlich stehe ich voll und ganz hinter der Entscheidung des Münchner Stadtrats, die IAA Mobility in München auszurichten. München eignet sich in besonderer Weise, die Fragen rund um die Mobilität der Zukunft zu diskutieren. Zudem haben die Fahrzeug- und Zulieferindustrie ebenso wie das Messewesen eine sehr hohe Bedeutung für den Standort München. Aus meiner Sicht hat sich diese IAA bereits erheblich von den vorausgegangenen Messen unterschieden.

Auf allen zur Verfügung gestellten Plätzen handelte es sich um temporäre Anlagen, die vollständig zurück gebaut werden.

Von den Besucher\*innen gut angenommen wurden auch die zahlreichen Mobilitätsangebote auf dem Open Space. Insbesondere im Hofgarten konnten diese erprobt werden – ein Angebot, das von den Besucherinnen und Besuchern auch sehr gut angenommen wurde.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage, die uns alle vor besondere Herausforderungen stellt, waren Einschränkungen im Angebot und der Ausgestaltung nötig. Dies gilt für die IAA Mobility genauso wie für den Mobilitätskongress. Die Einzäunungen sind nicht Teil des Open-Space-Konzepts, sondern wurden notwendig, um die behördlicherseits coronabedingt veranlassten Auflagen einhalten zu können. Insbesondere eine Sicherstellung der Besucherhöchstgrenze wäre anders nicht umsetzbar gewesen. Dies ist für alle einschließlich des Veranstalters bedauerlich, war aber dieses Jahr unumgänglich.

Dass die Stadt München und auch ich persönlich die Aufgaben der Mobilitätswende ausgesprochen ernst nehmen, können Sie nicht nur an der Vielzahl an entsprechenden Entscheidungen im Münchner Stadtrat erkennen, sondern auch daran, dass wir als Stadt einen eigenen Kongress ausgerichtet haben, an dem sich nicht zuletzt Vertreter\*innen aus Ihren Reihen rege beteiligt haben.

Wir haben zudem die Umsetzung der Ideen aus der Bürgerschaft finanziell und mit erheblichem Verwaltungsaufwand gefördert. Meine Verwaltung hat trotz der Tatsache, dass kein einziger Antrag aus der Bürgerschaft die in der Ausschreibung geforderte Qualität und Genehmigungsfähigkeit hatte, nach Kräften versucht, das im Rahmen des möglich Machbaren auf den Weg zu bringen. Wir bekommen durchaus auch sehr positive Rückmeldungen aus Ihren Kreisen auf diese erkennbaren Bemühungen der Stadt.

Ihre Unzufriedenheit mit dem bürokratischen Aufwand und so manchem Ergebnis, sowohl bei den Antrags- und Genehmigungsverfahren für die bürgerschaftlichen Projekte, als auch bei der Prüfung der angemeldeten Demonstrationen, kann ich in Teilen nachvollziehen. Ich muss aber auch meine Verwaltung in Schutz nehmen, denn sie hat weder die zeitlichen Rahmenbedingungen noch die zu berücksichtigenden und im Rahmen der Ermessensausübung abzuwägenden gesetzlichen und politischen Vorgaben zu verantworten.

Ich erlaube mir zudem den Hinweis, dass Belange der öffentlichen Sicherheit ebenso wie der Verkehrssicherheit oder der Gewährleistung der Erreichbarkeit eine hohe Bedeutung haben und in der Gesamtabwägung angemessen berücksichtigt werden müssen.

Die bürgerschaftlichen Projekte wurden vor allem im Straßenbereich umgesetzt, in dem diese Belange eine große Rolle spielen.

Die von Ihnen angesprochenen Veranstaltungen und Versammlungen hat meine Verwaltung unter hohem Personaleinsatz mit dem Ziel bearbeitet, im Sinne deren Durchführung die bestehenden Spielräume bestmöglich auszunutzen. Dabei durften allerdings Sicherheitsaspekte und die Interessen Dritter nicht völlig außer Acht gelassen werden.

Die Erfahrungen mit der IAA Mobility und den begleitenden Veranstaltungen werden im Dialog mit dem Veranstalter, dem Stadtrat und der Verwaltung ausgewertet und nötige Konzeptanpassungen für die nächste IAA Mobility vom 05.09.2023 – 10.09.2023 gemeinsam entwickelt. Ich bin zuversichtlich, dass mit längerer Vorlaufzeit für die Vorbereitung und mit den Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft auch einige Ihrer Kritikpunkte aufgegriffen und gelöst werden können.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Reiter', written in a cursive style.

Dieter Reiter